

## Rückblick der Elternbeiratsvorsitzenden

Der Jahresbericht einer Schule trägt Schwerpunkte und Highlights des zurückliegenden Schuljahres aus der jeweiligen Sicht des Verfassers zusammen und soll keinesfalls ein vollständiger Tätigkeitsbericht sein. Nachdem auch unser dritter Sohn heuer das Abitur am GymEck abgelegt hat, werde ich als Elternbeirat aus dem Amt scheidend. Nach elf Jahren Elternbeiratsarbeit, davon die letzten fünf Jahre als Vorsitzende, möchte ich mich bedanken für das Vertrauen, das Sie mir all die Jahre immer wieder ausgesprochen haben, indem Sie meine Arbeit und die der anderen Elternbeiräte durch die Wiederwahl bestätigt haben.

Gestatten Sie mir an dieser Stelle einen kleinen **persönlichen Rückblick** auf das letzte Schuljahr 2008/2009 und ein wenig auf meine Zeit im Elternbeirat am GymEck. Als ich 1998 erstmals in den Elternbeirat gewählt worden war, hatte ich keine Vorstellungen von dem, was mich erwarten würde. Wirklich alles war neu für mich, aber je mehr ich mich eingearbeitet hatte umso interessanter wurde es. Mit dem Einblick in die Zusammenhänge und Sachzwänge haben meine Visionen einer idealen, perfekten Schule Höhenflüge stellenweise aber auch tiefe Resignation erfahren. Trotzdem lohnt es sich, mit Geduld und Beharrlichkeit am Erreichen von Idealzuständen zu arbeiten. Rückblickend kann ich feststellen, dass ich viel gelernt habe – über das bayerische Schulsystem, über das Gymnasium als G9 und als G8, über das Zusammenleben so verschiedener Menschengruppen wie Schüler, Eltern, Lehrer, Hausmeister, Verwaltungsleute und auch Reinigungspersonal.

Ich anerkenne sehr die unermüdlichen Bemühungen der Schulleitung des GymEck, aus den nicht immer rosigen Rahmenbedingungen ein Optimum für alle Beteiligten zu erreichen. Die Reaktion von Herrn Arnet auf Kritik an errungenen Kompromissen ist mir noch gut im Ohr: „Aber es ist doch besser so, als wenn es XY gar nicht gäbe.“ Ausdrücklich möchte ich der Schulleitung danken für dieses Suchen nach tragbaren Kompromissen, um mit den gegebenen Möglichkeiten pädagogisch Sinnvolles zu erreichen. Es liegt in der Natur der Sache, dass diese Bemühungen nicht immer von allen Eltern - aus ihrer persönlichen Sicht heraus - gewürdigt werden. Es spricht für die Einstellung der Schulleitung, hier geduldige Überzeugungsarbeit zu leisten. Ich wünsche der Schule für die nächsten Jahre, dass dies so bleiben möge, denn nur so ist Entwicklung möglich – und sei es auch nur in kleinen Schritten.

An dieser Stelle möchte ich auch dem Kollegium, den Mitarbeiterinnen in der Verwaltung, der Bibliothek sowie den beiden Hausmeistern im Namen des Elternbeirats meinen Dank aussprechen, dass sie diese Arbeit mitgetragen haben und stets zur offenen Zusammenarbeit bereit waren.

Im zurück liegenden Schuljahr haben sich alle bayerischen Gymnasien intensiv mit der Vorbereitung der neuen Oberstufe befasst, die die SchülerInnen des ersten G8-Jahrgangs ab dem nächsten Schuljahr besuchen werden. Sehr viel Zeit und Planungsarbeit wurde investiert, um zu ermöglichen, dass **drei Oberstufenjahrgänge** gleichzeitig parallel laufen, bis schließlich im Jahre 2011 zwei Jahrgänge nahezu gleichzeitig das Abitur ablegen werden. Neben dem normalen Schulbetrieb mussten sich die Lehrkräfte mit den Anforderungen der neuen Oberstufe vertraut machen. Insbesondere die Seminare - aus meiner Sicht eine sehr positive Neuerung der Oberstufe – mussten vorbereitet werden, damit die SchülerInnen nach dem Zwischenzeugnis ihre Seminarthemen wählen konnten. Die hierfür zur Verfügung stehende Auswahl enthielt so viel Interessantes, dass ich es persönlich fast bedauere, nicht selbst an dem einen oder anderen Seminar teilnehmen zu können. Ich wünsche den SchülerInnen und den Lehrkräften zwei interessante, spannende und erfolgreiche Jahre in den Seminaren, die eine andere, wichtige Art des Lernens ermöglichen.

Einen Ausgleich zur Stoffdichte der Pflichtfächer können auch die Wahlfächer bieten. Es freut mich, dass trotz der zeitlichen Belastungen im G8 SchülerInnen am GymEck immer noch Theater spielen, in der Bigband oder im Chor mitwirken, sich erfolgreich bei „Jugend

forscht“ engagieren, in der SMV mitarbeiten und - wie viele Schülerjahrgänge vor ihnen - gerne ihre Schule besuchen.....und – wie man an den Ergebnissen der Jahrgangsstufentests sehen kann – hervorragende Leistungen erzielen.

Die zentrale Aufgabe des Elternbeirats ist es, sich um klassenübergreifende Belange des Gymnasiums zu kümmern, wobei das Wohl unserer SchülerInnen stets im Vordergrund stehen muss. Etwa alle sechs Wochen trafen wir uns zu **Sitzungen gemeinsam mit der Schulleitung**, um Ideen und Vorschläge zu diskutieren, zu beraten und abzustimmen. Außerdem fanden in ähnlichen Abständen Treffen in der ARGE der LEV(Landeselternvereinigung der Gymnasien in Bayern) mit Elternvertretern der Gymnasien im Umland statt, an denen stets einige unserer Elternbeiräte teilnahmen und von den Erfahrungen der anderen Gymnasien berichteten. Häufig konnten wir dabei feststellen, dass das GymEck gut aufgestellt ist!

Der zunehmende Nachmittagsunterricht brachte der Schule eine neue Aufgabe, bei der der Elternbeirat von Anfang an stark beteiligt war: die Versorgung unserer SchülerInnen mit einem schmackhaften, **warmen Mittagessen** läuft jetzt im zweiten Jahr. Leider war eine Preisanpassung trotz heftiger Verhandlungen unumgänglich. Die von Anfang an notwendige Unterstützung durch ehrenamtlich tätige Mütter funktioniert dank der hervorragenden Betreuung durch Dagmar Böttcher problemlos, wenn auch der Stamm der Helferinnen durchaus noch etwas größer werden sollte. Insbesondere bei steigenden Essenszahlen ist hier noch Unterstützung notwendig. Als Dankeschön für das uneigennützig Engagement der **ehrenamtlichen Mensahelferinnen** während des gesamten Schuljahres konnte der Elternbeirat auch heuer wieder Gourmetköchin Frau Petra Braun-Lichter aus Heroldsberg dafür gewinnen, ein mehrgängiges Menü zu kredenzen.

In den vergangenen Monaten standen Entscheidungen über größere **finanzielle Kraftakte** des Elternbeirats zur Entscheidung an. Bereits vor mehreren Jahren wurden Gelder für ein “Schülercafe“ gesammelt. Jetzt fanden diese Mittel Verwendung für die Ausstattung der Schülerküche mit Koch- und Essgeschirr, dem Anschluss einer Spülmaschine und – zum Ende des Schuljahres noch - der Anschaffung von wetterfesten Möbeln zum Aufenthalt vor der Mensa. Wir hoffen, Lehrkräfte und Schüler nutzen die hervorragenden Möglichkeiten, um sich auch mit Themen wie gesunde Ernährung und Hauswirtschaft zu befassen.

Zu Beginn des Schuljahres wurde deutlich, dass die Anzahl von **Schließfächern** bei weitem nicht den Erwartungen der SchülerInnen – insbesondere in den Eingangsklassen – entspricht. Nach langen Diskussionen verschiedener Lösungsmodelle wurde mit dem Sachaufwandsträger (Landkreis ERH) entschieden, weitere Schließfächer anzuschaffen. In den Aufgängen des zentralen Treppenhauses wurde Platz gefunden, um 90 zusätzliche Schließfächer auf zu stellen. Hierfür haben der Elternbeirat und der Förderverein je 3.000.- Euro beigesteuert, damit sie schon zu Beginn des Schuljahres 2009/2010 zur Verfügung stehen können.

Natürlich unterstützte der Elternbeirat auch heuer wieder die Mediatoren- und Coolrider-Ausbildung sowie das Klassensprecher- /SMV-Seminar zu Beginn des Schuljahres durch einen Zuschuss. Und wie bereits seit vielen Jahren spendierte der Elternbeirat für jede/n AbiturientIn ein ansprechendes Zeugnisschmuckblatt und ein Gruppenfoto des Jahrgangs als Erinnerung an die Schulzeit am GymEck.

Ein Schwerpunkt in der Arbeit des Elternbeirats ist die Betreuung der **KlassenelternsprecherInnen (KES)**. Zweimal im Jahr trifft sich der Elternbeirat mit den KES und der Schulleitung zum Informationsaustausch. Diese stets erfreulich gut besuchten Treffen sind auch Ausdruck der besonderen Wertschätzung, die der Elternbeirat den KES entgegen bringt, stellen sie doch den direkten Kontakt zu allen Eltern dar, auf deren Zusammenarbeit der Elternbeirat angewiesen ist. Anregungen und Vorschläge der KES

zeigen uns aber auch, dass ein noch engerer Kontakt zu den Eltern sinnvoll wäre, denn häufig begegnen uns die gleichen Fragen immer wieder. Auch bei Entscheidungen mit weitreichenden und langfristigen Konsequenzen wäre es für Elternbeiräte gelegentlich hilfreich zu wissen, wie sich die Mehrheit der Eltern entscheiden würde. Leider machen nur wenige Eltern Gebrauch von den vielen **Kontaktangeboten** des Elternbeirats. Wir hoffen, dass dies ein Anzeichen dafür ist, dass es einfach keine Probleme gibt - oder dass alle Fragen direkt zwischen Eltern und Lehrern oder in der Klasse gelöst werden können.

Besonders erfreulich hat sich im letzten Schuljahr die **Arbeit der SMV** entwickelt. Viele neue Ideen wurden ausgearbeitet, diskutiert und zumeist auch durchgeführt. Ich denke da z.B. an diverse Sportevents, die Gründung der Unterstufen-SMV oder die Riesenherausforderung den Projekttag der Unterstufe zu organisieren und durchzuführen. Ich danke den engagierten SchülerInnen, aber auch den betreuenden Lehrkräften für ihren Einsatz. Ich würde mir allerdings wünschen, dass die SMV als Vertretung der Schüler häufiger Kontakt zu den Eltern aufnehmen würde. Bei allem Verständnis für das Bedürfnis der Schüler, Dinge selbständig auf die Beine zu stellen und durch zu führen, möchte ich die Schüler ermuntern, zusätzlich die vielfältigen Möglichkeiten der Unterstützung durch die Eltern zu nutzen.

Sehr positiv habe ich im letzten Schuljahr die zahlreichen **Installationen und Präsentationen** empfunden, die in Aula und Schulhaus von den verschiedenen Fachschaften, allen voraus natürlich der Kunst, zu bewundern waren (siehe hierzu auch [www.gymnasium-eckental.de](http://www.gymnasium-eckental.de)). Vielen Dank für dieses Engagement, es trägt sehr positiv zum Bild der Schule nach außen bei, machen Sie weiter so. Leider muss in diesem Zusammenhang ein Problem angesprochen werden, das über die Jahre immer größer zu werden scheint. Unsere noch junge Schule leidet sehr unter der zunehmenden **Gleichgültigkeit vieler SchülerInnen am Zustand der Schule und des Inventars**. Verpackungen werden achtlos fallen gelassen, Toiletten manipuliert, Wände beklebt, Möbel beschädigt. Es ist schade, dass manchen Heranwachsenden das Verständnis dafür abgeht, dass alle diese Dinge von unseren (begrenzt verfügbaren) Steuergeldern zur Verfügung gestellt wurden. Für notwendige Reparaturen stehen nur bedingt Finanzen bereit - oder es müssen Elternspenden herangezogen werden.

Liebe Eltern, **Elternmitwirkung** ist selbstverständlich nicht die Finanzierung von Schäden, sondern ein Beitrag der Elternschaft zur Weiterentwicklung einer Schule! Ich möchte Sie deshalb ermuntern, die Zusammenarbeit mit der Schule zu suchen. Bei fast 1200 SchülerInnen am GymEck verfügt die Elternschaft über ein erhebliches Potenzial, das die Schule – soweit sie davon Kenntnis hat – zur Gestaltung des Schullebens nutzen könnte. Machen Sie mit, suchen Sie das Gespräch. Es gibt neben der **Mitgestaltung von Schulfesten** – die zugegebener weise am GymEck stets hervorragend klappt, **herzlichen Dank dafür** – noch viele Möglichkeiten von Elternmitwirkung. Sie sind herzlich willkommen!

Und schließlich noch ein Wort zum **Elternbeirat**. In den kommenden Jahren werden etliche der amtierenden Elternbeiräte ihr Amt abgeben, weil ihre Kinder das Gymnasium verlassen. Es müssen sich neue Eltern engagieren und das Schulleben ihrer Kinder mitgestalten. Auch wenn im Schuljahr 2009/2010 keine Neuwahlen anstehen, möchte ich Sie auffordern, sich dem Gedanken einer Kandidatur im Herbst 2010 zu öffnen.

Die Mitgliedschaft im Elternbeirat bietet die Möglichkeit, umfassend über die Belange der Schule informiert zu sein. Sie erhalten immer wieder neue Impulse durch den engeren Kontakt zu Schulleitung, Lehrern und anderen engagierten Eltern und Schülern. **Sie können Ihre Schule ein Stück weit mitgestalten.**

Dem Elternbeirat wünsche ich viel Erfolg für seine künftige Arbeit und eine nachhaltig gute Atmosphäre als Basis für eine fruchtbare Entwicklung des Lebensraums Schule am GymEck.

Monika Nottbeck